

Laibacher



Zeitung.

Freitag den 26. Febr. 1791.



Inländische Nachrichten.

Wien den 20. Febr. Sr. K. K. Maj. haben den bisher in Pension gestandenen Obersten, Christoph v. Wieser, zum Kommandanten des zweyten Garnisonsregiments allergnädigst zu ernennen geruhet. — Sr. K. K. Maj. haben den Obereinnehmer des hiesigen Verlagsamtes, Johann Florian Abpler, in allergnädigster Rücksicht auf seine zum Nutzen und zur Aufnahme des Amtes über 30 Jahre geleisteten Dienste, und seine dabey durch Kenntniß, Fleiß und Treue gesammelten Verdienste, in den Ritterstand gesammter Erbländer mit dem Ehrenworte, Edler von, zu erheben geruhet. — Man spricht von einem neuen Siege der Russen, wovon man aber erst das nähere abwarten will. — Der Russische Herr General von Nepnin ist ansehnlich verstärket worden, und mit 3 Kolonnen über die Donau gegangen, um den Großvezier aufzusuchen. — Gestern

sind bereits zwey Wägen mit Gepäck Sr. Majestät des Kaisers aus Mayland angekommen. — Auf die Ankunft Sr. Maj. harret schon seit 3 Tagen ein aus Petersburg angekommener Kurrier, der, wie man zu vermuthen Ursache hat, die Antwort der Monarchin Rußlands auf jene Eröffnungen überbringt, welche der Hof von Berlin Sr. Maj. dem Kaiser durch den Obersten von Bischofswerder vor einiger Zeit in Italien machen ließ. — Der königl. preussische Oberste und Generaladjutant von Bischofswerder logirt seit 3 Tagen im Gasthof zum goldenen Ochsen am neuen Markt allhier, und hat noch 6 preussische Kurriere, mit welchen er die Ankunft des Monarchen, der ihn nach Wien bestellte, erwartet. Sobald seine Sendung beendigt ist, wird er diese Kurriere, mit dem Resultat derselben, an die mit Preußen in Verbindung stehende Höfe

abfehen. — Daß Unterhandlungen von größter Wichtigkeit gepflogen werden, läßt sich unter andern auch daraus abnehmen: Vor einigen Tagen ward ein k. k. Kurrier, Namens Laforet, mit Depeschen nach Berlin gesandt. Raum war derselbe wenige Stunden von Wien entfernt, als ein anderer k. k. Kurrier aus Petersburg mit Depeschen bey der geheimen Hof- und Staatskanzley eintraf. Der Inhalt derselben machte eine Abänderung jener, die nach Berlin gesendet worden, nothwendig, und nun ward dem Bruder des nach Berlin abgefertigten Kurriers der Auftrag gemacht, es koste, was es wolle, seinen Vorgänger einzuholen, der sich auch dazu anheischig machte, obwohl er erst zwanzig Stunden später mit den neuen Depeschen die Reise antratt. Er erhielt 400 Dukaten Reisegeld. — Seit zween Tagen behauptet man hier, daß der Herzog von Modena dem Erzherzog Ferdinand, (Bruder des Kaisers,) seine Staaten, mit dem Vorbehalt einer jährlichen ansehnlichen Pension, abgetreten habe, und daß der Erzherzog davon ehestens Besitz nehmen werde; Erzherzog Leopold, Palatin von Ungarn, würde sodann Staatshalter der östereichischen Lombardie werden, und an seine Stelle würde der verdienstvolle ungarische Hofkanzler, Graf Karl Walfy, das Palatinat des Königreichs Ungarn erhalten. — Der hiesige französische Botschafter wird, wie es heißt, auf jenen Fall, wenn dem König von Frankreich die exekutive Gewalt nicht bald wieder von der Nationalversammlung eingeräumt wird, von hier abreisen, weil man hier eben so wenig als bey den übrigen Höfen einen Botschafter von der N. B. wird erkennen wollen. — Verschiedene französische Raisonneurs, welche die neue Konsti-

tuzion von Frankreich aller Orten angapriesen, und bisher über die Verfassung anderer Staaten unbescheiden losgezogen haben, wurden von hier abgeschafft. Auch ward ein hiesiger Fabrikant, der in einem öffentlichen Orte über den König und die Königin von Frankreich, über weiland Joseph II. und über noch andere hohe Häupter sehr unbesonnener Ausdrücke sich bediente, auch zugleich den Wunsch äußerte, daß die Bürger Wiens den Bayspiel der Einwohner von Paris folgen möchten, eingezogen, und zu einem vierwöchentlichen Arrest in Eisen verurtheilt. — Dieser Morgen ist ein Rekrutentransport aus dem Reich auf der Donau hier angekommen, der fast durchgängig aus Franzosen bestand, die ihre Regimenter in Frankreich verlassen haben. Dem Vernehmen nach sind ein paar ähnliche Transporte hieher unterwegs. — Der Bankalgefallen-Konzipist L. ward vor ungefehr 6 Tagen unsichtbar. In seiner Wohnung fand man einen Brief, worin er meldete, daß man seinen Leichnam in einer bestimmten Gegend 2 Stunden von hier, finden werde. Man suchte vergebens, denn es war nur eine List, um desto sicherer auf einem andern Wege zu entkommen.

Graz den 20. Febr. Gestern Nachmittag um 4 Uhr sind K. K. M. M. der Kaiser und die Kaiserin und in der heutigen Nacht die 3 Erzherzoge, königl. Hoheiten aus Graz nach Wien abgereiset. — Sonntags Nachmittag geruheten Ihre Majestät die Kaiserin unter Begleitung der Hofdame, Gräfin Kinskö, nach Eggenberg zu fahren, auf welcher Spazierfahrt der Hr. Oberpostverwalter Edler v. Pollan, so wie immer die Hrn. Postoffiziere in ihren Uniformen wechselweise den allerhöchsten Hof zu begleiten die hohe Ehre hatten.

Allda unterhielten sich Höchst dieselbe eine Zeit mit Spa ierengehen, allwo sie durch Abbrennung der Pöller von der löblichen Schützenkompagnie begrüßet wurden, und führen sodann nach der Stadt zurück. Abends begaben sich F. M. und K. Hoheiten in das Theater. Nach geendigtem Schauspiele besahen Sie den Redoutensaal, welcher prächtig beleuchtet war, dann wohnten Sie bey Sr. Erzell. dem Präsidenten, Herrn Grafen von Stürck, dem Ballfeste in der Burg bey. F. M. verfügten sich um 12 Uhr in Ihr Absteigquartier, Ihre K. Hoheiten aber beehrten die Ballgesellschaft noch länger mit Ihrer Gegenwart. — Montags Vormittag geruheten Se. Maj. der Kaiser Audienz zu erteilen; Nachmittags haben Ihre Maj. die Kaiserin mit der Gräfin Rinsky den gräfl. Wurmbrandtschen sodann den gräfl. Ferdinand Arhemschen Garten besahen, Ihre Maj. der Kaiser mit F. K. H. gingen das allgemeine Krankenhaus und den Schloßberg zu besichtigen, Abends aber hat der allerhöchste Hof der Komödie und dann dem Ballfeste bey Sr. Erzell. dem Herrn Grafen von Leslie und in vergangener Nacht die drey Erzherzoge dem Ball bey Herrn Ferdinand Grafen von Arhems beyzuwohnen geruhet. Gestern Vormittag wohnte der allerhöchste Hof dem Feuererexizium der hier in Garison liegenden Grenadiere bey.

Marburg den 18. Seum. Den 14. dieses um halb 3 Uhr Nachmittags sind Ihre Maj. die Kaiserin mit des Erzherzogs Franz K. Hoheit glücklich allhier angekommen. Hochselbe nahmen beym Hirschen das Absteigquartier. Nach eingenommenen Mittagmale führen die hohen Reisenden zu der Drau, wo Sie sich durch eine halbe Stunde mit Fischen unterhielten.

Von da führen Hochselbe in die Alee, in das Wirthshaus zurück aber gingen Sie zu Fuß, um von dem Volke näher gesehen werden zu können. Den 15. sind zwey Kurriere mit Depeschen an Ihre Maj. die Kaiserin gekommen, die ihren Weg aber sogleich nach Wien fortsetzten. Um 9 Uhr giengen der Kaiserin Maj. mit dem Kronprinzen in die Pfarrkirche, und hernach in die k. k. Dekonometkommission, wo Hochdieselben alles auf das genaueste in Augenschein zu nehmen geruheten. Bey der Mittagstafel machten hiesige Bürger eine vortreffliche Musik. Nach 4 Uhr giengen Hochdieselben zum Johannswirth, wo die Fliegenschützen versammelt waren, und wo sowohl der Kaiserin Maj. als des Erzherzogs Franz K. H. an der Unterhaltung der Gesellschaft Antheil nahmen. Von da wurde wieder in die Au gefahren und gefischt. Den 17. giengen Hochdieselben wieder in die Stadtpfarrkirche. Um ein viertel nach 3 Uhr kam des Kaisers Maj. mit den zwey Erzherzogen K. H. zur unaussprechlichen Freude im besten Wohlseyn in einer Pirutsche an. Nach einem kurzen Aufenthalt von anderthalb Stunden führen sämtliche höchsten Gäste weiter nach Graz, und unsere besten Wünsche begleiteten Sie.

Went den 7. Seum. Die baselbst vorgegangene Hulbigung, welche Se. K. H. der Herzog von Sachsen = Teschen im Namen des Kaisers und Königs, als Graf von Flandern, unter grossen Feuerslichkeiten begangen haben, war ungemein rührend, die Reise und der Aufenthalt Sr. K. H. in der Graffschaft gleich einem einzigen Feste, so häufig und ununterbrochen waren die Beweise der Liebe und Verehrung, welche Se. K. H. Maj. von den getreuen Unterthanen der Graffschaft

Flandern bey dieser Gelegenheit erhalten haben. — Der K. K. bevollmächtigte Minister, Graf v. Metternich, ist am 8. d. M. in Brüssel eingetroffen.

Peterwardein den 6. Seum. Das Lattermannische Regiment hat gestern in Neusatz übernachtet, und ist heute mit 6 Schiffen nach Belgrad abgezogen. Stein Infanterie wird ehestens den nämlichen Weg machen. Nebst Ansfolzung der Gratzigage, erhielt jeder Offizier entweder 2 Pferde, oder 100 fl. zu deren Herbeschaffung. Auch die Feldartillerie = Offiziere in Peterwardein haben bereits Gratzigage erhalten. Der Hr. Pontonieroberlieutenant Redons wird auch dieser Tagen mit einigen Schiffen, welche auf das eilfertigste mit Artillerie = Munition beladen werden, nach Belgrad abfahren. So eben erhält Hr. Reicholsberg, Lieutenant des Ischaitisten Bataillons, den Befehl, alle Schiffe auf das schleunigste herzustellen, wozu der Magistrat die Schoppers stellen muß. Der kommandirende Hr. General Senec wird stündlich in Peterwardein erwartet, dessen Bagage ist schon vor einigen Tagen eingetroffen. Der Hr. Feldkriegssekretär von Simonoviz ist mit 300 fl. Gehaltsvermehrung von hier nach Lemberg überseht worden. Hr. Feldkriegskonzipist von Erzl hat dessen Stelle erhalten.

Essek den 6. Seum. Der Gouverneur von Bosnien, Pascha von Travnik, hat einen Ferman erhalten, dem zufolge von den Türken der fünfte Mann gegen die Russen ins Feld ziehen soll. Die Herren Bosnier zeigen aber schlechte Lust

dazu. Dieser Pascha bezieht dermal ein Lager zwischen Bodovie und Zajza, wohin er aber von dannen seinen Marsch nehmen wird, ist noch unbekannt. In dortiger Gegend ist noch alles ruhig, jedoch ist man immer auf guter Hut, und auf alle Fälle bereit. — Nächstens soll in dem Possiganer Komitat eine starke Rekrutenaushebung vor sich gehen, auch die Haberlieferungen zu Wasser und zu Land gehen ununterbrochen fort.

Petrinia den 12. Seum. Omer Aga Begovich zu Banjaluka hat seine Janitscharen gesammelt, und beziehet mit selben das Lager bey Bitovie. Die Türken aus Stari = Maidan sind schon vor 10 Tagen dahin aufgebrochen. — Die Banjaluker Türken setzen den in Bosnien herumziehenden Räubern stark nach. Gegen Ende des v. M. haben sie 7 davon bey Kossora zusammengehauen. Sie wehrten sich bey 70 so hartnäckig, daß sie beynahe den gewesenen Verbirer Kapitan, Salj Beg, gefangen hätten. Nur mit der Flucht konnte er sich retten, mußte aber dabey seine ganze Bagage im Stich lassen.

Komorn den 16. Seum. Das Regiment, welches um und in der Gegend von Fünfkirchen vertheilt lag, vormals Leopold Loskana, jetzt Kaiser, hat den Befehl bekommen, sich marschfertig zu halten, wohin? ist noch nicht bestimmt.



---

Wird alle Dienst- und Freytage nachmittags um 4. Uhr auf dem Plaze No. 185. in der von Kleinmayerschen Buchhandlung ausgegeben.